



Jana Wulf,
BDKJ-Diözesanvorsitzende



Wir nehmen alle mit!

Auf seiner Herbst-Diözesanversammlung hat der BDKJ München und Freising beschlossen, die seit mehreren Jahren gelebte Praxis nun auch schriftlich in Form eines Antrags festzuhalten. In Zukunft wird der Verband in Schrift, Wort und Bild geschlechtersensibel kommunizieren. Der BDKJ macht damit alle Menschen sichtbar, die sich keinem der binären Geschlechter zuordnen können.

Dabei soll nicht nur in der geschriebenen Sprache auf binäre Nennungen (künftig Ministrant:innen anstelle von Ministranten) verzichtet werden, auch in der Bildsprache bemüht sich der Verband, vielfältige Zugänge zum jeweiligen Thema gleichberechtigt nebeneinander darzustellen und Geschlechterstereotypen zu vermeiden.

Denn nicht erst mit der Einführung des dritten Geschlechts-

eintrags im Personenstandsrecht diskutieren verschiedene Firmen, Gremien und Verbände, wie sie die gesellschaftliche Wirklichkeit auch in ihre tägliche Praxis übernehmen können. So einigte sich auch das Erzbistum München und Freising mittlerweile auf eine einheitliche Form der geschlechtersensiblen Sprache. Die aktuell gängigste Variante für die Schriftsprache stellt dabei der Gender-Gap, also eine durch Sonderzeichen gefüllte Lücke zwischen männlicher und weiblicher Form eines Wortes, dar. Das Gender „Sternchen“ oder auch der „Doppelpunkt“ soll darauf aufmerksam machen, dass es neben Frauen und Männern in unserer Gesellschaft noch weitere Geschlechtsidentitäten gibt, die miteingeschlossen werden.

Oberste Maxime dabei ist es, ganz klar zu zeigen: Bei uns in der katholischen Jugend sind alle willkommen! Gott liebt alle Menschen gleich! ss

Geschlechtervielfalt im Verband aktiv leben

Die eine Aufgabe ist es, im gesprochenen und geschriebenen Wort alle nicht mehr nur mitzudenken, sondern tatsächlich aktiv mit anzusprechen. Die andere – und deutlich komplexere – ist es, diese Denkweise für den eigenen Verband im Alltag zu übernehmen und auch in andere Bereiche zu übertragen. Wie gehen wir mit klassischen Anmeldezetteln für Veranstaltungen mit Übernachtungen um? Bieten wir die Möglichkeit, neben „männlich“ und „weiblich“ auch „divers“ ankreuzen zu können? Und falls ja, welche Lösungsansätze entwickeln wir, um bisher binär gedachte Lösungen – ein Schlafraum für Mädchen, einen für Jungen – zu überarbeiten? Aber auch, wie schaffen wir es, dass unsere Texte weiterhin gut lesbar und für alle verständlich bleiben? Schließlich besteht die Zielgruppe nicht nur aus Akademiker:innen, sondern aus Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen aller Gesellschaftsschichten.

Der BDKJ-Arbeitskreis AK KuH (Kirche und Homosexualität) hat sich in der Vergangenheit vor allem mit der Sichtbarmachung und Inklusion homosexueller Jugendlicher und junger Erwachsener in unseren katholischen Jugendverbänden auseinandergesetzt. Auf der letzten Diözesanversammlung wurde auch hier entschieden, vielfältiger zu denken und allgemein geschlechtliche und sexuelle Vielfalt in den Blick zu nehmen. In Zukunft wird sich der AK Q (Queer), wie der Arbeitskreis seit Oktober letzten Jahres nun heißt, also auch mit den oben benannten Problem- und Fragestellungen auseinandersetzen. Die breite Zustimmung der Delegierten zu beiden Anträgen zeigt, Geschlechtervielfalt beschäftigt die verbandliche katholische Jugendarbeit weiterhin im täglichen Miteinander. Der BDKJ möchte auch in Zukunft eine sichere Heimat bieten für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, die sich über den gemeinsamen Glauben verbunden fühlen. ss

Informationen

Exkursion „To be seen, queer lives 1900–1950“



Der AK Queer des BDKJ München und Freising lädt alle Interessierten ein, mit ihm zusammen am Samstag, 15. April, die Ausstellung „To be seen, queer lives 1900–1950“ im NS-Dokumentationszentrum München zu besuchen. Weitere Infos unter www.bdkj.org

Diözesanversammlung 2023



Vom Samstag, 4., bis Sonntag, 5. März, findet die Diözesanversammlung des BDKJ München und Freising statt. Die Jugendverbände und Kreisverbände treten zweimal im Jahr zusammen, diskutieren, beschließen Anträge und wählen. Dieses Jahr wird das Amt der geistlichen Verbandsleitung neu besetzt. Die gewählte Person wird nicht nur BDKJ-Präses, sie wird auch die Leitung des Erzbischöflichen Jugendamts übernehmen und den Titel Diözesanjugendseelsorger:in tragen.

Bibel und Bier



Auch dieses Jahr lädt der Arbeitskreis Spiritualität des BDKJ alle Interessierten zu gemütlichen „Bibel und Bier“-Abenden ein. Abwechselnd digital (Mittwoch, 8. und 22. März, 5. April) und in der Jugendkirche (Mittwoch, 1., 15. und 29. März) wird gemeinsam das Evangelium des kommenden Sonntags gelesen und im Anschluss bei einem Getränk nach Wahl besprochen. Weitere Infos unter www.bdkj.org